

Heuchelheim 10.06.2013

## Spiel, Spaß, alte Traktoren und allerlei Infos



Der Jubiläumsschor trat unter der Leitung von Christoph Könitzer auf.



Die „Firegirls“ sorgten für tolle Stimmung in Kinzenbach.



Die alten Bilder und Artikel von der 1200-Jahr-Feier zogen neugierige Blicke auf sich.  
Fotos: Huber



Die Minifeuerwehr zeigt am Samstag ihr Können.

**1225-JAHR-FEIER Festwochenende in Kinzenbach / Bunter Abend mit den „Wettenbergern“ / Ökumenischer Gottesdienst / „Hochlandspiele“ fallen aus**

KINZENBACH - (vk). Wie der zweite Grenzgang war der gestrige Sonntag, der zweite Tag des Festwochenendes zum 1225-jährigen Bestehen Kinzenbachs, verregnet. Dagegen hatte der gebildete Ausschuss für die gesamten Festlichkeiten mit Bürgermeister Lars Burkhard



Steinz an der Spitze und Marita Kraus am Samstag allen Grund zum Strahlen angesichts des herrlichen Wetters. „Das ist richtig schön hier, endlich wird der Bürgerpark auch mal als Bürgerpark genutzt“, freute sich Steinz am späten Nachmittag, als das Programm in vollem Gange war.

Ein Kinderprogramm mit vielfältigen Spielmöglichkeiten, Spaß auf der großen Kletterpyramide und einer Ausstellung der Traktorenfreunde Heuchelheim/Kinzenbach, bei der Raritäten der Marken Fendt, Deutz oder McCormick zu sehen waren, sorgten für Abwechslung. Präsent war auch der Kleintierzüchterverein Heuchelheim, der in fünf Volieren sechs verschiedene Rassen Geflügel präsentierte: Strasser-Tauben, Zwerg-Italiener oder auch Zwerg-Wyandotten und Brahma. Die evangelische Gemeinschaft präsentierte eine Kletterpyramide. Die Nabu-Gruppe zeigte auf verschiedenen Info-Tafeln alte Ansichten zur Geschichte von Kinzenbach. Eine Postkarte stammte aus dem Jahr 1904. Herrlich gemacht war der idyllisch eingebettete Biergarten, der zum Verweilen einlud. Natürlich gab es auch die eigens für die 1225-Jahr-Feier angefertigten Kinzenbach-T-Shirts zu kaufen. Auch die Demenz-Wohngemeinschaft, die demnächst hier in der Nähe bauen wird, informierte. Die Minifeuerwehr zeigte in einer Schauübung, was sie schon gelernt hat.

Am Samstag gab es einen Bunten Abend mit der Gruppe „Die Wettenger“. Bürgermeister Steinz und Marita Kraus begrüßten die Gäste im nicht voll besetzten Zelt. Mit drei Spielen, von der Burschenschaft „Geselligkeit Frohsinn Kinzenbach“ organisiert, ging der Abend schnell vorbei. Wettmelken hieß es, dann war Maßkrug-Stemmen angesagt. Viereinhalb Minuten hielt der Sieger seinen Maßkrug. Auch Bürgermeister Steinz machte mit und schaffte vier Minuten. Schließlich fanden noch Geschicklichkeitsspiele statt – Bälle mussten in einen Melkeimer geworfen werden. Eine Augenweide war der Auftritt der sieben Kinzenbacher „Firegirls“, die mit flotten Tänzen die Stimmung anheizten. Mit Oberkrainer-Musik, Blasmusik von Ernst Mosch und anderen sowie Schlagern verschiedenster Art unterhielten die vier „Wettenger“.

#### Musikalischer Gruß

Der gestrige Sonntag begann mit einem ökumenischen Festgottesdienst der drei Kinzenbacher Kirchengemeinden im voll besetzten Mehrzweckgebäude. Den inhaltlichen Part teilten sich Pfarrerin Christiane Musch von der evangelischen Kirchengemeinde, Alexander Kreis von der katholischen Kirchengemeinde Maria Frieden und Reinhard Reitenspieß von der evangelischen Gemeinschaft. „Suchet der Stadt Bestes – geborgen und getragen in Gottes Liebe durch alle Zeit“ hieß der Predigttext von Pfarrerin Christiane Musch. Eigens für dieses Jubiläum hatte sich auch ein Jubiläumsschor gebildet. Er bestand aus Mitgliedern der Kinzenbacher Gesangvereine Eintracht und Fortuna sowie dem evangelischen Kirchenchor unter der Gesamtleitung von Christoph Könitzer, der die „Fortuna“ leitet. Sie warteten mit einem musikalischen Morgenruß auf. Dann wurde umgezogen vom Mehrzweckgebäude in das Festzelt, wo die vier „Wettenger“ das Publikum mit bekannten Melodien und Schlagern wieder glänzend unterhielten.

Nachmittags war das Zelt gut besetzt, im Mehrzweckgebäude waren wieder einige Vereine mit Ständen präsent. **Der Ehrenamtsverein war dabei** und der Landfrauenverein Lahntal/Heuchelheim verkaufte Kaffee und Kuchen. Auf Schautafeln waren Bilder der 1200-Jahr-Feier von 1988 zu sehen. Ebenso wurde ein Film über das damalige Fest gezeigt. Die für den Nachmittag auf der grünen Wiese vorgesehenen „Hochlandspiele“ musste der Veranstalter wegen der regnerischen Witterung ausfallen lassen.